

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 47 (1969)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Winter- und Ferienhütten

Für die Sommerferien schätzen die Hüttenchefs eine frühzeitige Anmeldung.

Der Winterhüttenchef:

**Fritz Bühlmann**

## Die Stimme der Veteranen

*Veteranenskiwoche in Parpan. 16. bis 23. März 1969, 22 Teilnehmer*

*Leitung: Hannes Juncker*

Parpan, das höchstgelegene Dorf gegen die Lenzerheide zu, war das Ziel der diesjährigen Skiwoche der skibegeisterten Berner Veteranen. Bei diesem schneearmen Winter war es schon ein bisschen spät, guckte doch trotz der Höhe von 1500 Metern vielerorts der apere Boden hervor. Auch der Schnee liess meist zu wünschen übrig, und Pulverschnee blieb uns vorenthalten. Nichtsdestotrotz führte unser Leiter, der die Woche in gewohnt gewissenhafter Weise bis ins Detail vorbereitet hatte, diese mustergültig durch und wusste sich den Gegebenheiten, namentlich dem häufig auftretenden Nebel, geschickt anzupassen.

Wie in früheren Skiwochen gliederte er seine Mannen in Gruppen auf, die er Steinadler, Alpendohlen, Bergfinken und Murmeli benannte, entsprechend der von ihm taxiierten verschiedenen Fahrtüchtigkeit der Teilnehmer. Dabei wurden die Murmeli vor jeder allzu verwegenen Fahrt sorgsam bewahrt. Ohne ein einziges Mal einen Skilift benützen zu dürfen, mussten sie regelmässig ihren Startort schweissenden Angesichts erkämpfen. Sie nahmen dies aber disziplinbewusst auf sich, waren sie doch auch froh, allzu anstrengenden Talfahrten entgehen zu sein.

Parpan, das einen recht hübschen Dorfkern aufweist und so vorteilhaft von den chaletübersäten, anonym wirkenden Kurorten Valbella und Lenzerheide absticht, bietet wie die Lenzerheide für den Skifahrer zahlreiche schöne Abfahrten, die nach Möglichkeit ausgenutzt wurden. So vor allem die Abfahrt vom 2860 Meter hohen Parpaner Rothorn, die sich zwar stellenweise etwas hart anliess. Besucht wurde auch das Churer Joch (Uebergang nach Tschierschen), wo eine muntere Appenzellerin uns bewirtete. Schöne Hänge boten ferner das Stätzerhorn und der Piz Scalottas. Schade war nur, dass sich die Sonne so rar machte und der Genuss der an sich prächtigen Landschaft oft beeinträchtigt war. Als eines Morgens der Nebel so dicht war, dass man kaum 20 Meter weit sah, führte uns Hannes auf eine Waldloipe, die entschieden ihre Reize hatte.

Zum Glück verlief unsere Woche bis auf eine Bänderzerrung eines Kameraden ohne Unfall, zwang ihn aber zu vorzeitiger Abreise. Von diesem leidigen Missgeschick profitierte der Berichtstatter, dessen linker Ski sich bei einem privaten Abstecher ins Engadin am Piz Nair selbständig gemacht hatte, so dass sein Besitzer mit nur einem Ski nach Parpan zurückkehrte. Dort konnte er nun die Skis des bändergeschädigten Kameraden in Gebrauch nehmen, bis am übernächsten Morgen der verloren geglaubte eigene Ski prompt wieder in Parpan eintraf, wofür der SOS-Organisation St. Moritz alle Anerkennung gebührt.

Die Skiwoche wurde dank der überlegenen und umsichtigen Führung des Tourenleiters, der von ihm attestierten guten Disziplin der Teilnehmer (für ältere, oft etwas individualistisch veranlagte Knaben nicht selbstverständlich) und der unter Veteranen stets geübten Kameradschaft, aber auch dank der guten Unterkunft und Verpflegung im Hotel Stätzerhorn zu einem vollen Erfolg. So durfte auch der Tourenleiter den einhelligen Dank seiner Equipe entgegennehmen. Wir verliessen Parpan beglückt über das gemeinsam Erlebte und in der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder eine so genussreiche Skiwoche zusammen verbringen zu können.

V. St.

## Die Ecke der JO

*Lagerfeuer auf Ruine Aegerten*

Bei jedem Wetter — Regen gehört bereits zur Tradition — treffen wir uns Donnerstag, den 5. Juni 1969, um 19.15 Uhr, an der Bus-Endstation Gurten-Gartenstadt. Bitte etwas